

**Kaliumhydrogenphthalat zur gravimetrischen Bestimmung von Hg(I)-Ionen** eignet sich im Konzentrationsbereich von 0,1—0,2 g Hg (I) / 100 ml besonders gut. Die Probe wird mit dest. Wasser auf 1000 ml verdünnt, auf etwa 60 °C erwärmt und bei pH 3—4 mit einem 100%igen Überschuß an Kaliumhydrogen-o-phthalat (0,1 n Lösung) versetzt und 2,5 bis 3 Std. zur Kristallbildung stehen gelassen. Der erhaltene, gut filtrierbare Niederschlag von Quecksilber-(I)-phthalat wird durch ein Glasfilter G 4 filtriert, mit dest. Wasser ausgewaschen und bei 130 °C zur Gewichtskonstanz getrocknet. Ein 100facher molarer Überschuß von  $\text{NH}_4^+$ ,  $\text{Na}^+$ ,  $\text{K}^+$ ,  $\text{Ca}^{2+}$ ,  $\text{Mg}^{2+}$ ,  $\text{Ba}^{2+}$ ,  $\text{Sr}$ ,  $\text{Cd}^{2+}$ ,  $\text{Mn}^{2+}$ ,  $\text{Zn}^{2+}$ ,  $\text{Al}^{3+}$ ,  $\text{Cr}^{3+}$ ,  $\text{Co}^{2+}$ ,  $\text{Ni}^{2+}$ ,  $\text{Cu}^{2+}$ ,  $\text{Fe}^{2+}$  und  $\text{NO}_3^-$  beeinflußt das Ergebnis nicht, während  $\text{Ag}^+$ ,  $\text{Pb}^{2+}$ ,  $\text{Hg}^{2+}$ ,  $\text{Bi}^{3+}$  und  $\text{Fe}^{3+}$  sowie Anionen, die mit Hg (I) unlösliche Niederschläge bilden, stören. Die mittlere Abweichung der Analysenergebnisse liegt zwischen — 0,1 und — 0,2%. (Fresenius Z. Anal. Chem. 233, 346 [1968].)